

# Kostbares aus alter Zeit in "neuer Schatztruhe"

## Heimatverein Grävenwiesbach bezog seinen neuen Archivraum im Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Mönstadt

**Mönstadt** (uf). Historische Bücher, vom Gilb der Zeit gezeichnet, haben etwas Ehrwürdiges. Besonders eindrucksvoll sind größere Ansammlungen dieser geschichtlichen Dokumente. Wer das einmal erleben will, sollte eines der Archive der hiesigen Heimat- und/oder Geschichtsvereine inspizieren. Ihre kostbaren Schätze aus vergangener Zeit konnten die Mitglieder des Heimatvereins Grävenwiesbach in eine neue "Schatztruhe" bringen. Bisher wurden die Kostbarkeiten im alten Rathaus in Naunstadt gelagert, doch die Feuchtigkeit dort wäre auf Dauer fatal gewesen.

Eigentlich hatten ihnen die Gemeinde einen Raum in alten Hundstädter Rathaus in Aussicht gestellt. Doch es kam zu Verzögerungen - und dann bot sich die willkommene Alternative: ein niegelagelter Raum im Keller des ebenso neuen Mönstädter Dorfgemeinschaftshaus. Dort lagern nun Stockbücher, die Vorläufer der Grundbücher, altes Kartenmaterial, Schul- und Geschichtsbücher und diese und jene Hinterlassenschaft mehr aus allen fünf Grävenwiesbacher Ortsteilen. Aus Heinzenberg kommt ein Korb mit Pokalen und Auszeichnungen, die sich der damalige, in den 20er Jahren recht erfolgreiche Radfahrerverein erkämpft hatte. Einige Regaletagen in dem 80-qm-Raum sind bereits gefüllt, andere müssen noch mit viel System eingeräumt werden.

Die vielen Arbeitsstunden, die die Laienhistoriker bereits mit Räumen, Sichten, Auswerten aber auch mit handwerklichen Tätigkeiten in ihrem Archiv zugebracht haben, bezahlt ihnen niemand. So wurde das Archiv in Eigenhilfe ausgebaut oder z. B. die Vorhänge von Erwin und Ingrid Oberding geschnitten und genäht. So kann der Raum abgedunkelt werden, weil das Papier sehr lichtempfindlich ist.

Manche Zeugnisse wurden nur durch Zufall entdeckt und zum Heimat- oder Geschichtsverein gebracht. Beispiele für Grävenwiesbacher Archivalien sind: Kirchenakten, Nassauische Intelligenzblätter, d. h. Verkündigungsblätter aus dem 19. Jahrhundert, Archivbände vom "Kreisblatt" (Usinger Anzeiger), die kompletten Stockbücher als Duplikate von Mönstadt, Heinzenberg und Grävenwiesbach, einige aus Hundstadt, aber leider kein einziges von Grävenwiesbach, Hypothekenbücher oder eine Karte der "Waldung" Grävenwiesbach von 1838. Diese Karte war beispielsweise auf dem Flohmarkt aufgetaucht. Aus der Zeit vor 1800 gibt es wenig Material. Wie Erster Vorsitzender Karl Moses vermutet, hat es in den kleinen Dörfern vor 1817 keinen Gemeinerechner gegeben und damit auch keine Belege.

Der Heimatverein Grävenwiesbach wurde 1977 hauptsächlich von Neubürgern gegründet. In jüngster Zeit hat er einen Mitgliederzuwachs auf 131 Mitglieder erlebt. Karl Moses' Vize heißt Klaus Limberg, Schriftführer ist Siegfried Schleimer (alle aus Mönstadt), als Kassierer fungiert Lothar Schneweis (Grävenwiesbach). Dazu gesellen sich aus jedem Ortsteil ein Beisitzer: Erwin Oberding aus Grävenwiesbach, Ewald Pauly aus Hundstadt, Ewald Maurer aus Naunstadt, Wilhelm Jack aus Heinzenberg und Erika Stamm aus Laubach. Beinahe jeden Monat erscheint ein Heftchen mit Vereinsnachrichten. Die moderne Technik findet Verwendung: per Computer macht man sich die Ergebnisse der Wortforschung zunutze.